

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... für Dorflager

Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren. Sie helfen tagsüber in Bauernfamilien, bei Feld-, Stall- und Gartenarbeiten, Kinderbetreuung, im Haushalt usw.

Die Teilnehmer wohnen zusammen in einer Unterkunft und verbringen gemeinsam ihre Freizeit.

Pro Juventute sucht Jugendliche für folgende Dorflager:

Luthern LU 7. – 20. Juli 1985

Ried/Frutigen BE 7. – 20. Juli 1985

Gadmen BE 14. – 27. Juli 1985

Information und Anmeldung bei Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 - 251 72 44

Praktikantenhilfe: Unterstützung für Familien – einmalige Erlebnisse für Jugendliche.

Bücher

Tierkunde

Die häufigsten Vogelarten der Schweiz. 224 Seiten, 121 beschriebene Vogelarten, 766 Zeichnungen, davon 603 farbig, Format 20,5 × 28,5 cm, abwischbarer Einband. Preis Fr. 39.80 im Buchhandel oder direkt beim Verlag (+ Fr. 2.50 Porto und Verpackung). Das Beste aus Reader's Digest AG, Räfelstrasse 11, «Gallushof», Postfach, 8021 Zürich, erhältlich.

Unter den Neuerscheinungen des Frühsommers besticht das vom Verlag Das Beste aus Reader's Digest in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte realisierte Buch über die gefiederten Bewohner unseres Landes. Die Frucht langjähriger, geduldiger Beobachtung durch passionierte Ornithologen wird hier dem Laien verständlich und spannend beschrieben und durch brillante, detailgetreue Zeichnungen veranschaulicht.

Im Hauptteil lernt man die Vogelarten kennen, die in der Schweiz häufig zu beobachten sind. Farbtafeln, griffiger als die beste Fotografie, zeigen den Vogel in seiner charakteristischen Haltung. Alle Vögel, jeweils mit hiesigem und wissenschaftlichem Namen bezeichnet, sind in ihren typischen Lebensraum eingeordnet, ihre Lebensweise, Brutgewohnheit, Nahrung und Kennzeichen beschrieben. Verbreitungskarten, die von der Schweizerischen Vogelwarte in mehrjähriger Arbeit erstellt werden, illustrieren, wo der gezeigte Brutvogel in der Schweiz zu finden ist. Eine zweite, schematische Karte ergänzt diese Information weltweit.

Das Buch vermittelt auch wesentliches Allgemeinwissen über die Vögel, z.B. warum sie singen oder wie sie um ihren Partner werben, und lehrt, wie man sie fotografiert oder Tonbandaufnahmen von ihrem Gesang registriert. Das letzte Kapitel, «Vögel in Gefahr», das mit einer Liste der gefährdeten und seltenen Brutvogelarten versehen ist, trägt dazu bei, dass wir unsere Vogel-Strauss-Politik abbauen und uns endlich für den Weiterbestand aller Arten einsetzen.

V.B.

Religion

Schlüssel zum Alten Testament – Hilfen für die Praxis? Eben ist im Rex-Verlag Luzern/Stuttgart das Buch *Schlüssel zu «Gesetz und Propheten»* von Dr. Walter Bühlmann erschienen. Der Autor dieser Neuerscheinung ist Dozent für alttestamentliche Exegese am Katechetischen Institut der Theologischen Fakultät Luzern und Lehrbeauftragter für alttestamentliche Wissenschaften an der Theologischen Hochschule Chur.

Er versteht sein Buch als «Hinführung zum Alten Testament für die Praxis – eine Handreichung für Schule und Erwachsenenbildung.»

Als Praktiker ist man oft skeptisch, wenn aus Theologenfachkreisen so pointiert hingewiesen wird auf Handreichungen für die Praxis. Wir wittern da recht schnell gutgemeinte Theorie, die nur schwer ihren Niederschlag in der Praxis finden kann.

Ich habe dieses Buch von Dr. Walter Bühlmann in Hinsicht Brauchbarkeit für die Praxis unter die Lupe genommen.

Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis zeigt, dass es sich durchwegs um Themen handelt, die im Unterricht zu behandeln sind:

Schöpfung Gen 1–2, Patriarchen, Josefserzählung, Auszug aus Ägypten, Zehn Gebote, Weg durch die Wüste, Rut, Saul, David, Salomo, Propheten: Elija, Amos, Jesaja, Jeremia, Psalmen, Jona.

Um es gleich vorweg zu nehmen, dieses Buch ermöglicht es uns, in unsern Unterricht exegetische Fragen, wie auch Fragen der Quellenscheidung und des Überlieferungscharakters einzubeziehen. Diese Fragen lassen sich in unsern Unterricht nur bruchstückhaft einbringen, aber die Praxis zeigt, dass sich das Arbeiten in dieser Richtung lohnt. Zugleich können Gefahren, denen der Bibelunterricht zu oft unterliegt, umgangen werden: Bibelunterricht erschöpft sich nicht nur im Erzählen von spannenden Geschichten. Künstliche Anwendungen auf das Leben des Schülers im moralisierenden Sinne erübrigen sich. Vielmehr kann der Gegenwartsbezug dadurch hergestellt werden, dass die Schüler mit Gestalten, Verhaltensweisen konfrontiert werden, denen er auch im eigenen Lebensbereich begegnet und mit denen er sich auseinandersetzt. Am Beispiel der Perikope «Gott macht Mose zu seinem

Boten» aus dem Kapitel «Der Auszug aus Ägypten» S. 63 ff möchte ich aufzeigen, wie wertvoll die im Buch dargelegten bibelwissenschaftlichen Informationen für die Vorbereitung eines lebendigen Bibelunterrichts sein können.

Jeder Praktiker kennt die Situation, dass er vor einem Text der Schulbibel gebrütet hat, voller Fragen, Zweifel und Unklarheiten. Das Buch Schlüssel zu «Gesetz und Propheten» liefert mir S. 69 ff knappe, anschauliche Informationen:

Von der Berufung des Mose liegen in Ex 3 zwei ineinander verwobene Erzählungen vor: Eine jahwistische Fassung und eine elohistische Fassung. Beide sind im Buch in vollem Wortlaut aufgeführt.

Die Frage der Quellenscheidung ergibt für mich für das Unterrichten folgende Schwerpunkte:

- Der Klarheit wegen sollte man sich für eine Fassung entscheiden, um das je Spezifische klar herausstellen zu können.
- Entscheide ich mich für die J-Fassung, ist klar zu sehen, dass *Mose nicht berufen wird, als Führer* das Volk aus Ägypten zu geleiten. Mose erhält hier klar eine *Vermittler- oder Botenfunktion*. Die Herausführung wird deutlich als Tat Gottes dargestellt.
- In der E-Fassung wird Mose als *Führer und Prophet* berufen.
Zwar ist auch hier bei der Herausführung Gott der eindeutige Initiator. Das Zutun Mose wird aber dennoch stärker betont. Wichtig ist es zu wissen, dass die Berufung hier nach dem auch anderswo belegten Berufungsformular abläuft. Eine Darstellung dieses Berufungsschemas zeigt uns gute Ansätze für die Umsetzung im Unterricht. Für mich ist gerade deshalb dieses Buch so wichtig, weil es mir neue Impulse und Aktualisierungsmöglichkeiten gibt, die wir oft so schwer finden.

Das Phänomen des brennenden Dornbusches tritt in beiden Berichten auf. Für den Unterricht sind nicht die aufgezeigten Deutungsversuche wichtig, sondern die innere Realität, die sich in dieser Erscheinung ausdrückt. Für Schüler, die in die Sinnbildsprache der Bibel eingeführt sind, ist es leichter, darin ein Zeichen als Ausdrucksform für Gottes Erscheinen zu verstehen. Verständemässige Erklärungen wären im Unterricht hier fehl am Platz. Wie intensiv man mit seiner Klasse auf die Namensnennung Gottes eingehen will, hängt mit der Reife der Klasse zusammen.

Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, wollte ich nun noch im Detail auf die konkrete Umsetzung für die Praxis eingehen. Ich verweise diesbezüglich auf das Heft 2 der Reihe «Impulse und Hilfen für den Bibel- und Religionsunterricht: Moseerzählungen», das demnächst am Katechetischen Institut Luzern erscheinen wird. Ich bin überzeugt, dass dieses Buch, das sich durch seine klare, einfache Sprache auszeichnet, vielen Unterrichtenden wertvolle Informationen liefern kann. Ich wage zu behaupten, dass es auch Skeptiker zu überzeugen vermag. Die unzähligen Hintergrundinformationen werden dazu beitragen, dass viele, die sich bisher vor Bibelunterricht geängstigt haben, einen Versuch wagen werden.

Annemarie Schwegler

Hans Küng – *Woran man sich halten kann*
Reihe «Theologische Meditation», Bd. 64, Benziger Verlag, Zürich 1985. 80 Seiten, broschiert Fr. 11.80
Christliche Orientierung in einer orientierungsarmen Zeit zu geben, bedeutet, den unbequemen Fragen, die an Glaube und Kirche gestellt werden, nicht auszuweichen. Orientierungskrisen im Bereich von Religion und Moral können nur gemeistert werden, wenn es gelingt, aus einem kritischen Geist heraus überzeugende und inspirierende Wegweisung zu vermitteln. Hans Küngs «Woran man sich halten kann» wird für viele Ermutigung im Kampf gegen die Resignation unserer Zeit bedeuten. Denn der bekannte Vordenker und Erneuerer von Kirche und Theologie vermittelt darin eine Lebensorientierung, die aus dem Geist des christlichen Glaubens entscheidende Impulse für die Praxis des einzelnen und der Gesellschaft setzt.
V.B.

Naturkunde

Hans D. Dossenbach/Franz X. Geiser: *Die Kunst zu überleben*.

Geheimnisse der Tierwelt. Ein Sachbuch. Benziger-Verlag, Zürich 1985. 208 Seiten, gebunden, über 500 farbige Abbildungen. DM/FR. 68.–/59.80.

Die grundlegenden Ressourcen, die das Leben auf der Erde möglich machen – Wasser, Luft, Nahrung und Lebensraum – sind beschränkt. Deshalb können nur diejenigen Tiere, die diese beschränkten Ressourcen mit grösstmöglicher Effizienz zu nutzen wissen, überleben. Das Autorenteam Hans D. Dossenbach und Franz X. Geiser dokumentiert und erklärt in ihrem faszinierenden Bildband anschaulich die erstaunlichen Strategien und Mechanismen, die die einzelnen Tiere entwickelt haben, um ihr Überleben in der Tierwelt zu sichern. Diese «Mechanismen der Überlebenskunst» lassen uns nicht nur Staunen – ihre Funktionalität und Vollendung, von der menschliche Techniker nur träumen können, weckt auch neidvolle Bewunderung. Natürlich sind solche «Überlebensstrategien» ein überaus attraktives Buchtema; den beiden Autoren ist es aber auch gelungen, auf eine Art und Weise zu erzählen und zu dokumentieren, dass sich *Die Kunst zu Überleben* mindestens so spannend wie ein Krimi liest.

Hans D. Dossenbach braucht kaum mehr vorgestellt zu werden; er ist einem breiten Publikum bekannt als Tierfotograf und Autor mehrerer Bücher über verschiedenste zoologische Themen wie Evolution, Anpassung an bestimmte Lebensräume und tierisches Verhalten überhaupt. Professor Otto König, Wien, zum Beispiel sagt über ihn: «... Ich kenne keinen, der so fotografiert wie Dossenbach. Sein Name ist Gewähr für die Wahrheit der Bilder und das Bemühen um korrekte Information...» Franz X. Geiser studierte Biologie mit Hauptfach Zoologie an der Universität Zürich. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit schreibt er für verschiedene Tageszeitungen und arbeitet und unterrichtet als Assistent am zoologischen Institut der Universität Zürich.
Grossartige Bilder, spannende Lektüre: ein faszinierendes Buch.
CH



Unterwegs in die Vergangenheit. Die erstaunlichsten Tatsachen der Weltgeschichte (320 Seiten mit 400 meist farbigen Illustrationen und Karten, Format 21,3 × 27,6 cm), stabiler Einband mit Schutzumschlag, ist zum Preise von Fr. 64.80 (+ Fr. 2.50 Porto und Verpackung) im Buchhandel oder direkt beim Verlag Das Beste aus Reader's Digest AG, Räfelstrasse 11, «Gallushof», Postfach, 8021 Zürich, erhältlich.

«Das schönste Erlebnis ist die Begegnung mit dem Geheimnisvollen. Sie ist der Ursprung jeder Wissenschaft.» Dieser Satz von Albert Einstein könnte als Motto über dem neuen, soeben im Verlag Das Beste aus Reader's Digest erschienenen Buch mit dem Titel *Unterwegs in die Vergangenheit* stehen.

Zehntausende von Jahren haben unsere Vorfahren keine schriftlichen Aufzeichnungen hinterlassen, und auch in späteren Jahrhunderten hielten sie nur wenige Ereignisse fest. Erst die Wissenschaft unserer Tage hat es ermöglicht, die verwehten Spuren unserer frühzeitlichen Geschichte aufzudecken. Wie bei einem Puzzle fügen Historiker und Archäologen ihre verblüffenden Entdeckungen zusammen und kommen zu Erkenntnissen, die man vor kurzem noch für unmöglich gehalten hätte.

Wie sah der Neandertaler aus? Wer hat den ersten Laib Brot gebacken? Wie stellten die Ägypter ihre Obelisken auf? *Unterwegs in die Vergangenheit* gibt die Antwort. Das vorzüglich illustrierte Buch, das von den Anfängen der Menschheit bis in die frühe Neuzeit reicht, schildert Begebenheiten, die in andern archäologischen oder historischen Büchern kaum oder nur schwer verständlich dargestellt sind. Der Band berichtet vom Leben herausragender Persönlichkeiten, von erstaunlichen Ereignissen, den Praktiken alter Handwerkszweige und von den technischen Errungenschaften des Altertums, von seltsamen religiösen Kulturen und vielem anderem mehr. Manche Kapitel lesen sich so spannend wie eine Kriminalgeschichte. «Steinchen um Steinchen entsteht vor den Augen des Lesers ein Mosaik. Ein plastisches Bild der Geschichte... Dieses Buch hat mich ehrlich beeindruckt», schreibt Prof. Heinrich Harrer dazu.

Mit grösster Sorgfalt angefertigte Rekonstruktionen, chronologische Tabellen und mehr als 400 meist farbige Illustrationen veranschaulichen lebendig die geheimnisvolle und glanzvolle Vergangenheit, die bei dieser Reise in ferne Zeiten ans Licht gebracht wird. V.B.

Jugendbücher

Rudolf Herfurtner: *Der Wald unter dem Dach.* Mit Illustrationen von Monica Rüdlinger. Benziger-Verlag, Zürich 1985. JM ab 8 Jahren, 96 S., geb. durchgehend illustriert, Fr. 15.80.

Eines Tages wird der Schriftsteller Zeuge, wie mit einem Kran Bäume, Sträucher und Farne durch die Dachöffnung des gegenüberliegenden Hauses gehievt werden. Dies ist so sonderbar, dass er der Sache nachgeht, zumal er den Empfänger kennt. Es sind seine Nachbarn, der Architekt Schmidt, seine Frau und die Tochter Mariella. Nun erfährt er, dass die Familie Schmidt von der Stadtverwaltung auserwählt worden ist, ein Stück Wald vor dem sauren Regen und andern Umweltverschmutzungen zu retten; ihr Wohnraum wurde «requiriert» und ist nun bis unter den Dachfirst voll von Gestrüpp und Gesträuch.

Bei aller Liebe zum Wald: dies kann Vater Schmidt nicht akzeptieren, und er wehrt sich, kommt auch zu seinem Recht. Mit behördlicher Verfügung soll der Wald wieder entfernt werden. Mit Mariella, seiner Tochter jedoch, ist auch noch zu rechnen. Sie und ihre Freunde haben nämlich mittlerweile den Wald «adoptiert» und verteidigen ihn vehement. Sie lassen es auf eine heftige Auseinandersetzung ankommen: Wenn der Wald stirbt, sterben wir auch!...

Rudolf Herfurtner hat eine phantastische Geschichte geschrieben, die sehr eindringlich die Rechte der Natur verteidigt. Die wunderschönen Illustrationen von Monica Rüdlinger unterstützen seine Bemühungen aufs schönste und lassen «Den Wald unter dem Dach» nicht nur zu einem Lese-, sondern auch zu einem Schau-Vergnügen werden. V.B.

Psychologie

Oralee Wachter: *Heimlich ist mir unheimlich.* Ein Buch für Eltern und Kinder. Verlag Benziger, Zürich 1985. Gebunden, 64 Seiten, Fr. 11.50.

Umarmen und umarmt werden, berühren und berührt werden ist schön. Und wenn es gegen den Willen eines Kindes geschieht? Wenn Berührungen, die sonst Wärme und Zuneigung ausdrücken, das Kind plötzlich unsicher machen und erschrecken?

Es geschieht allzu oft, dass Kinder belästigt, mit Situationen konfrontiert werden, in denen sie ihre Intimsphäre verteidigen müssen. Und oft wissen sie sich in solchen Situationen nicht zu helfen. Denn über Belästigungen, gar Missbrauch von Kindern scheuen sich auch Eltern und Erzieher zu reden – aus eigener Angst und Unsicherheit heraus.

Oralee Wachter hat vier Geschichten geschrieben, die behutsam und doch deutlich genug Situationen darstellen, in denen Kinder gefährdet sind:

- Der kleine Junge fühlt sich unbehaglich, wenn das grosse Mädchen ihn abtrocknet
- Der alte Gustav kommt der 12jährigen Nicky zu nahe
- Der Jugendleiter im Ferienlager nützt die kameradschaftliche Nähe zu Hans in einer Weise aus, die Hans beunruhigt
- Der Stiefvater berührt Marion beim Zubettgehen anders, als ein Vater eigentlich sollte

Kinder, die erlebt haben, wie ihre Intimsphäre missachtet wurde, müssten darüber sprechen können; Kinder, die noch nie mit einer solchen Situation konfrontiert wurden, sollten durch Wissen geschützt werden. Deshalb ist *Heimlich ist mir unheimlich* ein Buch, das in die Hände von Kindern und Eltern gehört. Ein wichtiges Buch zum Schutz der Kinder, ein notwendiges Buch, das ihnen hilft, für sich selber Sorge zu tragen, damit sie keinen seelischen Schaden erleiden. V.B.

Literatur

Peter Bichsel: Schulmeistereien. Verlag Luchterhand, Basel 1985. Fr. 24.10

Peter Bichsel, der seine gesammelten Reden und Aufsätze aus fünfzehn Jahren vorlegt, war, bevor er seinen Beruf um des Schreibens willen aufgab, dreizehn Jahre lang Lehrer. Ein Schulmeister, der, so lassen es seine «Schulmeistereien» erkennen, seine Schüler nicht kraft seiner Autorität und seines Rohrstocks belehrte, sondern sich als zwar älterer und wissender, aber noch immer fragender Gefährte seiner Schüler verstand. Diese Haltung ist ihm auch als Schriftsteller geblieben. Hier behauptet kein allwissender, seiner Position unerschütterlich sicherer Autor vermittels überzeugender Argumente und intellektueller Winkelzüge seine Ansichten. Hier stellt einer Fragen, erklärt, indem er Geschichten erzählt. Keine Sammlung von Antworten sind diese «Schulmeistereien» – ein Fragenkatalog weit eher, der dem Leser zwar Einsichten, aber keine Patentlösungen anbietet. Denkanstöße geben diese Fragen freilich weit eher, als es Antworten vermöchten: Wer Antworten hat, braucht danach nicht mehr zu suchen. Und wer sich zum Denken nicht verleiten lassen will, der kann sich da und dort an den Geschichten ergötzen, mit denen Peter Bichsel, als stünde er vor seiner Volksschulklasse, sein Fragen und Suchen illustriert. bug.

Pädagogik

Ein unentbehrliches Handbuch für Erzieher

Pünktlich zum Jahr der Jugend kann der Kugler-Verlag, Oberwil, mit einer passenden Publikation aufwarten: Der erweiterten Neuauflage des Titels «Der junge Mensch und seine Eltern, Lehrer und Vorgesetzten». Als Autor zeichnet der Zürcher Universitätsprofessor für Pädagogische Psychologie, Professor Dr. Konrad Widmer. Mit einem kleinen Empfang interessierter Kreise gab der Verleger Dr. Rolf Kugler – im Beisein des Autors – seiner Freude am zweiten Erscheinen dieses Standardwerks jedes Erziehenden Ausdruck.

Die erste Auflage des Buches war 1978 im Rotapfel-Verlag erschienen, der jedoch wegen Hinschied des Verlagsleiters vor kurzem liquidiert werden musste. Dr. Kugler hat vom Rotapfel-Verlag die Bereiche Pädagogik, Psychologie und Biographien übernommen und wird neu pro Jahr ein bis zwei der vergriffenen Rotapfel-Titel auflegen. Konrad Widmers «Der junge Mensch» in erweiterter Form macht den Anfang in dieser Reihe von Neuauflagen, und gerade dieses Buch hat es verdient, auf ein breites Interesse zu stossen.

Im Anschluss an Dr. Kuglers einführende Worte gab Professor Dr. Widmer einige Erläuterungen ab. Sein Ziel sei es gewesen, mit diesem Buch zu vermitteln zwischen dem jungen Menschen und seinen Erziehern und somit eine gewisse Dienstleistung zu erbringen. Dabei habe er versucht, einen Kompromiss zu finden zwischen hochabstraktem, wissenschaftlichem Schrifttum und fast küchenrezeptartiger Erziehungsliteratur für den Hausgebrauch. Das Resultat ist ein praktikables Handbuch geworden, das leicht und verständlich geschrieben ist und sich doch mit wissenschaftlicher Gründlichkeit mit dem Thema auseinandersetzt – eine Wohltat für den ratsuchenden Erzieher, der im Dschungel erziehungswissenschaftlicher Schriften seine Information sucht. Man merkt, dass hier einer am Werk war, der sich auf beiden Ebenen, der praktischen und der theoretischen, dank eigener langjähriger Erfahrung bestens auskennt. «Der junge Mensch» ist übersichtlich gegliedert, mit Schlagwort- und Fachwortregister versehen und so aufgebaut, dass man sich zu einzelnen Sachfragen gezielt und rasch informieren kann – ein Punkt, der manch anderem Autor weiterempfohlen werden kann. Ein Buch also auch für Schnell- und Kurzleser, für Eltern, Lehrer und nicht zuletzt auch für Lehrmeister. Widmer erfasst nicht nur Fragen von Familie und Schule, sondern kümmert sich auch um den Berufsbereich. Denn «Die Berufslehre ist nicht nur zur beruflichen Ausbildung da. Sie hat einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen zu leisten.» Hilfe auf dem Weg zur Mündigkeit. Hier sieht Widmer das eigentliche Ziel pädagogischer Führung. Dabei halten sich zwei Schwerpunkte die Waage: einerseits Geborgenheit und Sicherheit bieten, andererseits auch loslassen können und zur Verantwortung erziehen. Und das in einer Welt, in der der junge Mensch einer nie dagewesenen Fülle von Möglichkeiten gegenübersteht, in einer Zeit aber auch, die die Orientierung für die junge Generation immer schwieriger macht. Orientierung und Verständnihilfen bieten für alle, die mit jungen Menschen zwischen zwölf und zwanzig zu tun haben, das ist Widmers Ziel in seinem 419 Seiten starken Hand- und Werkbuch «Der junge Mensch». Und tatsächlich ist es hier gelungen, die Kluft zwischen theoretischer Wissenschaftlichkeit und praktischen Interessen und Bedürfnissen zu überbrücken. we

Umweltschutz

«Waldsterben und Luftverschmutzung», eine Information des Eidgenössischen Departements des Innern

Sehr geehrte Damen und Herren

Nicht jedermann ist über die Ursachen des Waldsterbens genügend informiert. Viele falsche Ansichten und Vorurteile halten manche davon ab, das vorzukehren, was allein zur Rettung und zum Schutz des Waldes führen kann: Die Herabsetzung der Luftverschmutzung bei allen Verursachern.

Jedermann sollte erkennen, dass es letzten Endes von seinem eigenen umweltgerechten Verhalten abhängt, ob der Wald, die Tier- und Pflanzenwelt und die Menschen in unserem Land vor Umweltschäden geschützt werden können.

Die Broschüre «Waldsterben und Luftverschmutzung» ist eine vom Eidgenössischen Departement des Innern verfasste illustrierte Schrift. Anschaulich gestaltet und mit klar verständlichem Text eignet sie sich für jedermann. Sie ist bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale EDMZ in 3000 Bern unter der Bestellnummer 301.051 in allen vier Landessprachen gratis erhältlich. Bestellen Sie bitte nur *schriftlich* und legen Sie eine Klebeadresse bei!

Bundesamt für Umweltschutz, 3003 Bern

Bildungspolitik

Bildungspolitik im schweizerischen Föderalismus. Festschrift für Prof. Dr. Eugen Egger, Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren 1968–1985. Bern; Stuttgart: Haupt, 1985. Erschienen als Bd. 10 der Schriftenreihe der EDK. Auf Initiative der Departementssekretärenkonferenz der EDK und mit Unterstützung von EDK-Präsident Ernst Rüesch wurde dem auf Ende Januar 1985 zurückgetretenen, um die schweizerische Bildungspolitik verdienten Eugen Egger ein würdiges Abschiedsgeschenk überreicht. Nicht weniger als 21 Persönlichkeiten erweisen ihm mit ihren Beiträgen zu dieser bedeutsamen Schrift, in der eine Reihe grundsätzlicher, aktueller und auch historischer Themen zur schweizerischen Bildungspolitik und zur Erziehungswissenschaft abgehandelt werden, die Ehre. Im Zentrum steht die Problematik unseres föderalistischen Schulsystems, zu dem sich Egger stets bekannt hat, obwohl dieses in gewissen Belangen ein fast unüberwindliches Hindernis für die notwendige Koordination in unserem Bildungswesen darstellt, für die er unentwegt, mutig und mit diplomatischem Geschick gekämpft hat.

Berechtigtes Lob und hohe Anerkennung wird Eugen Egger vom derzeitigen Präsidenten der EDK, Ernst Rüesch, sowie dessen Vorgänger im Amt, Dr. Alfred Gilgen, zuteil. Unter den illustren Autoren finden sich alt Bundesrat Dr. Hans Hürlimann; Prof. Dr. Werner Sörensen; Prof. Dr. Heinrich Tuggener; Ursula Rohrer – seit Anbeginn Eggers zuverlässige und unentbehrliche Sekretärin (sie steuerte einen Abriss der Geschichte der EDK bei); Moritz Arnet, sein Nachfolger als Generalsekretär; Jean Cavadini u. a. Eine Bibliographie der wichtigsten Veröffentlichungen Eugen Eggers, der 1982 mit dem Kulturpreis des CLEVS und 1983 mit der Medaille «Pro Merito» des Europarates ausgezeichnet wurde, beschliesst den 238 Seiten umfassenden Band, dessen Lektüre ich allen, die mit schweiz. Bildungspolitik zu tun haben, sehr empfehle.

CH

Kochen

Heidi und Gerold Albonico: *Kochen im Ferienlager*. Verlag Orell Füssli, Zürich 1985. 124 Seiten mit Fotos von Andreas Gut und mit Illustrationen von Wolfgang Quaiser, Spiralheftung, Fr./DM 24.80.

Das vielseitige Hand- und Kochbuch beantwortet alle Fragen rund um das Kochen für viele hungrige Leute: von den Kochmöglichkeiten über Lebensmitteleinkauf, Kücheneinrichtung bis hin zu den Mahlzeiten im Ferien-, Klassen-, Schul-, Sport-, Konfirmations-, Arbeits-, Wanderlager.

Kochen für kleine und grosse Kinder- und Jugendgruppen! Mit über 70 Rezepten, dazu vielen Varianten; mit Verpflegungsplänen für Sommer- und Winterwochen; mit Ratschlägen und Tips auf Grund praktischer Erfahrungen.

V.B.

Sonderschulheim Chilberg 8376 Fischingen TG

Auf das Herbstquartal 1985 suchen wir für unsere Oberstufe einen qualifizierten

Lehrer

der Freude hat, in einem interdisziplinären Team mitzuarbeiten.

Wir erwarten:

- nach Möglichkeit eine heilpädagogische Ausbildung
- Berufserfahrung
- Interesse und Freude am Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen
- Teamfähigkeit

Weitere Auskünfte erteilt die
Heimleitung Rolf Widmer, Telefon 073 - 41 18 81

Katholische Kirchgemeinde Kriens bei Luzern

sucht auf Herbst 1985 oder nach Übereinkunft

1–2 Katecheten im Vollamt

Aufgabenbereich:

- Religionsunterricht an der Oberstufe (Blockunterricht)
- Kirchliche Jugendarbeit
- Mitarbeit in Seelsorge und Liturgie, je nach Interesse und Fähigkeiten.

Anmeldung und Auskünfte:

Pater Joseph Huber, Pfarrer, Kirchrainweg 5,
6010 Kriens, Telefon 041 - 45 19 55.